

## **GFL Zollikofen - Jahresbericht 2010 / 2011 des Präsidenten**

Berichtszeitraum: 1.1.2010 – 31.12.2010, aktualisiert bis 30.4.2011  
(Über die Zeit vom 1.1.-30.4.2011 wurde bereits im Jahresbericht 2009-2010 berichtet. Auf Wiederholungen wird nachfolgend verzichtet, soweit sich keine Weiterentwicklungen ergeben haben).

„*Respektvoll denken, hartnäckig handeln, nachhaltig wirken!*“ Mit diesem Slogan ist die GFL Zollikofen im Herbst 2008 erfolgreich zu den Gemeindewahlen angetreten. Nach gut zwei Jahren konstruktiv-kritischer Mitarbeit in den Gemeindebehörden – darunter erstmals auch im Gemeinderat und in fast allen Kommissionen – dürfen wir stolz sein auf unsere **Teamarbeit** und die Anerkennung, die unser hartnäckiger und fundierter Einsatz für nachhaltige und damit zwingend ökologische Lösungen zunehmend findet.

In den ersten Monaten des Jahres 2010 konnten wir die **Früchte** früheren Engagements ernten: bei der Zustimmung zur Schulsozialarbeit und bei der Verabschiedung eines neuen Schulreglements, das nach langen Auseinandersetzungen nun weitgehend unseren Vorstellungen entspricht.

Während des ganzen Jahres haben wir uns im Gemeindeparlament gründlich mit den Vorlagen auseinandergesetzt, die der Gemeinderat vorgelegt hat – und da und dort konnten wir **Verbesserungen** erreichen. Mit Vorstössen haben wir aber auch versucht, Neues und Notwendiges in die Wege zu leiten – was angesichts der Mehrheitsverhältnisse oft nur halbwegs oder gar nicht gelingen will. Doch wir lassen uns durch **Rückschläge** nicht entmutigen.

Vor Volksabstimmungen haben wir uns bemüht, gute Beiträge zur öffentlichen **Meinungsbildung** zu leisten. Mit einem Informationsabend zur bernischen AKW-Abstimmung konnten wir beispielsweise – auch über Zollikofen hinaus – auf die bis dahin kaum bekannten Pläne für ein Atommüll-Zwischenlager in Mühleberg aufmerksam machen. Und vor der Abstimmung über den Verkauf des gemeindeeigenen Kabelnetzes fand die GFL-Kritik an der wettbewerbsverzerrenden Vorlage aus der obersten Wettbewerbsbehörde Zuspruch.

Auch im vergangenen Jahr hat die GFL etwas **Unkonventionelles** versucht: An ihrer Klausursitzung im Gantrischgebiet ist die Idee entstanden, ein „Memory-Spiel“ mit Bildern aus Zollikofen herauszugeben und einen öffentlichen Spielabend zu organisieren. Beide Ideen konnten dank grossem persönlichem Engagement in die Tat umgesetzt werden: Das **„ZollikofenMemory“** wurde vor Weihnachten 2010 in den Verkauf gebracht – sozusagen aus Marketing-Gründen parteipolitisch neutral, ohne Hinweis auf die GFL. Und der öffentliche **Spielabend** fand Ende Februar 2011 statt, mit Unterstützung der Ludothek.

Diese und weitere Akzente zu setzen, war nur möglich dank des grossen und kollegialen Engagements aller GFL-Aktiven. *Gerade im laufenden Jahr der Freiwilligenarbeit gebührt all diesen „grünen freien Leuten“ für die intensive und überaus gute Zusammenarbeit ein grosses **Dankeschön**.* Sie alle haben im Gemeindeparlament und den Kommissionen rund 900 Stunden ehrenamtliches Engagement im Dienste der Gemeinde geleistet.

Ein besonderer Dank sei zwei Personen gewidmet, die sich in den letzten Monaten aus Aufgaben in der GFL zurückgezogen haben:

- **Gilles Hangartner** hat mit seiner beherzten Kandidatur als Parteiloser fürs Gemeindepräsidium im Herbst 2008 wohlthuend frischen Wind nach Zollikofen gebracht und nach seinem guten Wahlergebnis die GFL sachkundig in der Finanzkommission vertreten. Nach seinem Wegzug hat er dieses Engagement in Zollikofen nach zwei Jahren aufgeben müssen. *Ein grosses Merci für diesen Einsatz – und auf Wiedersehen bei grünem Engagement in Stadt und Kanton Bern!*
- **Edith Vanoni-Rempfler** ist Ende 2010 aus dem Gemeindeparlament GGR zurückgetreten, dem sie seit Juni 2005 angehörte. Sie hat sich eingesetzt für eine gute Schule, für Schulleitungen vor Ort, für Tagesschule, Schulsozialarbeit und Gesundheitsförderung, für die Förderung von Feuerwehr- und anderer Freiwilligenarbeit. Ohne ihren hartnäckigen Einsatz hätte die Renovation des Wahlacker-Schulhauses nicht zum behindertengerechten Einbau eines Lifts geführt. Leider blieb ihrem innovativen Vorstoss zur Schaffung eines Zukunftsfonds die Zustimmung versagt. *Herzlichen Dank für die fünfeinhalb intensiven Jahre im GGR – und für die Bereitschaft, weiterhin in der GFL und insbesondere in der Sicherheitskommission mitzuwirken!*

Ein Dankeschön gilt schliesslich auch allen, welche die GFL im Hintergrund unterstützen und ihr Engagement wohlwollend mittragen: durch Mitgliederbeiträge, Spenden, Teilnahme an Veranstaltungen und persönliche Stimmabgabe bei Wahlen und Abstimmungen.

### **Arbeit im Grossen Gemeinderat (GGR) – und im Gemeinderat**

Im Jahr 2010 fanden zur Behandlung von 65 Geschäften (Vorjahr: 42) wiederum neun GGR-Sitzungen statt. Sie wurden von der **GFL-Fraktion** vorbereitet (Anne-Lise Greber-Borel, Christoph Merkli, Marceline Stettler, Edith Vanoni-Rempfler – ab Anfang 2011 abgelöst durch Peter Kofel – und Bruno Vanoni). Marceline Stettler übernahm als Fraktionspräsidentin oft auch die Protokollierung der Entscheide, die Rückfragen bei der Gemeinde und die Vorinformation der andern Fraktionen.

Die Tradition der gemeinsamen Sitzungen mit der **CVP-Fraktion** wurde auf deren Wunsch hin (aus arbeitsökonomischen Gründen, aber auch zwecks eigener Profilierung) beendet – dies nach den Rücktritten von Beat Waldmeier und Heidy Pfyl im Februar bzw. Juni 2011 (Nachfolgerinnen: Denise Mellert, Susanne Meierhans). Immerhin nahm eine Delegation der CVP Ende Jahr noch an der Bilanzsitzung aller GGR- und Kommissionsmitglieder der GFL mit unserem Gemeinderat Edi Westphale teil (28.11.2010).

Soweit es ihm neben der auswärtigen Berufstätigkeit zeitlich möglich war, nahm **GFL-Gemeinderat** Edi Westphale an den Fraktionssitzungen teil. Sein Stellenwechsel zu einem Arbeitsort in Bern ermöglicht seit Anfang 2011 eine noch intensivere Zusammenarbeit. Im Gemeinderat hatte Edi Westphale 23 Sitzungen mit 340 Geschäften zu bewältigen; hinzu kamen noch sechs Sitzungen der Sicherheitskommission unter seinem Präsidium plus vorbereitende Bürositzungen.

### **Parlamentarische Vorstösse**

Die anlässlich des **GFL-Weekends 2009** auf der Elsigenalp entwickelten Ideen für parlamentarische Vorstösse wurden im Jahr 2010 grösstenteils umgesetzt und im GGR teilweise auch schon behandelt (Aktualisierung des Umweltkonzepts, Verbesserung der Informationspolitik, Stärkung der Kommissionsarbeit).

Noch offen ist die Ausarbeitung eines allfälligen Vorstosses zum **Fuss- und Veloverkehr**. Auf die Einreichung eines Vorstosses für die Umwandlung der **Jungbürgerfeier** (für 18-Jährige mit Schweizer Pass) in eine Mündigkeitsfeier (für alle 18-Jährigen) wurde einstweilen verzichtet, da aus der Kommission für öffentliche Anlässe die Zusage eingeholt werden konnte, dass 2011 erstmals auch die 18-Jährigen mit ausländischem Pass eingeladen werden.

Bei der Behandlung von Vorstössen im GGR musste wiederholt kritisiert werden, dass sich der Gemeinderat **sehr viel Zeit** für seine Stellungnahmen nimmt. So ist ein GFL-Vorstoss für ein Landschaftsentwicklungskonzept Rütli seit November 2009 deponiert, aber – anderthalb Jahre später – noch immer nicht beantwortet und folglich vom GGR auch noch nicht behandelt.

Einige neue Vorstösse wurden 2010 und anfangs 2011 aus aktuellem Anlass erarbeitet und eingereicht. Auf Initiative der **GFL Münchenbuchsee** deponierten die GFL-Frakturen in beiden Gemeindeparlamenten zwei ähnlich lautende Vorstösse für eine „**Hirzi-Allee**“, die Zollikofen und Münchenbuchsee via das nunmehr gemeinsam geführte Sportzentrum Hirzenfeld symbolträchtig verbinden könnte.

→ Eine **ÜBERSICHT** über sämtliche aktuellen GFL-Vorstösse findet sich im ANHANG 1.

## Erfolge und Misserfolge im GGR

An den Sitzungen des GGR konnte die GFL-Fraktion mit Anträgen und Vorstössen einige **Erfolge** erzielen:

- Im Januar 2010 hat der GGR einem dreijährigen Versuch mit **Schulsozialarbeit** ab Sommer 2010 definitiv zugestimmt – dies dank einer von der GFL mitlancierten Volksinitiative und dank Vorarbeiten einer Arbeitsgruppe, in der Anne-Lise Greber-Borel aktiv mitwirkte.
- In der Februar-Sitzung hat die GFL zusammen mit CVP, SVP, EVP und FdU die Rückweisung eines 2,8-Mio-Kreditantrags für die Sanierung (und Erweiterung) der **Gemeindeverwaltung** erreicht. Die GFL verlangte insbesondere eine Koppelung des Bauvorhabens mit der Frage, was mit dem frei werdenden Betagtenheim geschehen soll, sowie das Ausarbeiten von zwei Varianten (Minimalvariante mit Minergie-Sanierung; Maximalvariante mit zusätzlichem Raumangebot).
- In der März Sitzung hat die GFL einen Vorstoss von Bruno Vanoni (allerdings nur in der unverbindlichen Form eines Postulats) durchgebracht, der eine Aktualisierung des zehnjährigen **Umweltkonzepts** der Gemeinde verlangt; insbesondere zwecks stärkerer Gewichtung des Klimaschutzes und der Förderung der Biodiversität.
- Bei der Beratung des neuen **Schulreglements** in der April-Sitzung des GGR konnte die GFL ihre Forderung nach Beibehaltung von Schulleitungen in den einzelnen Schulanlagen durchsetzen, die Mitwirkungsrechte von Lehrpersonen, Eltern und Schülerschaft im Schulreglement verankern, den Vorsitz der Schulleitungskonferenz auf eine Koordinationsfunktion beschränken und so einen CEO bzw. Schuldirektor, wie von bürgerlicher Seite gefordert, verhindern. Im neuen Schulreglement ist auch ein Grundsatz verankert, den die GFL bereits in der Budgetdebatte 2009 hatte durchsetzen können: Die Gemeinde finanziert neu auch die Aufgabenhilfe an der Sekundarstufe und behandelt diese somit gleich wie die Primarstufe.
- Ebenfalls in der April-Sitzung hat der GGR einem Postulat von Marceline Stettler zugestimmt, das vom Gemeinderat eine Verbesserung seiner **Informationspolitik** verlangt.
- Im Mai beschloss der GGR, dass Motionen mit Forderungen im Kompetenzbereich des Gemeinderates (unechte Motionen) künftig zulässig sein sollen: als **Motionen mit Richtliniencharakter**. Damit wurde ein altes GFL-Anliegen erfüllt. Im September-GGR setzte sich die GFL mit Erfolg für besser formulierte Abstimmungsunterlagen ein. Die Stimmberechtigten sagten in der Volksabstimmung vom 28.11.2010 klar ja.
- Zusammen mit der CVP und der SP hat die GFL in der Juni-Sitzung des GGR (auch von EVP und FDP unterstützt) einen Antrag durchgebracht, der den Fachkommissionen und dem Gemeindeparlament **mehr Mitsprache** bei Stellungnahmen an die **Regionalkonferenz** Bern-Mittelland sichert.

- Im Oktober-GGR hat die GFL im Rahmen der Budgetdebatte bemängelt, dass der Gemeinderat keine Treffen mit den Fraktionsspitzen mehr durchführen will und auf die angekündigte Durchführung von Anti-Littering-Tagen verzichtet. Kritisch beurteilt wurde auch die Notwendigkeit eines Gemeindefilms. Erfolgreich wehrte sich die GFL, mit der SP, gegen die Streichung der bewährten **Zivildienst-Einsätze in der Tageschule**.
- Im November kündigte die GFL lustlose Zustimmung zur Sanierung der **Liegenschaft Bernstrasse 90** an. Weil nur eine halbbatzige energetische Sanierung und eine Ausquartierung des Familientreffs vorgesehen waren, hat die GFL schliesslich mitgeholfen, das Geschäft zurückzuweisen.
- In der Novembersitzung konnte Christoph Merkli ein Element der GFL-Motion zur **Stärkung der Kommissionsarbeit** in verbindlicher Form durchbringen: In den Berichten an den GGR sollen künftig die Stellungnahmen aller zuständigen Kommissionen bekanntgegeben werden. Der Gemeinderat versuchte in der Märzsession, sich von dieser Verpflichtung zu befreien. Der GGR trat auf dieses Ansinnen nicht ein.
- Im Januar 2011 wählte der GGR unsere Fraktionspräsidentin Marceline Stettler zur **2. Vizepräsidentin des Gemeindeparlaments** und Bruno Vanoni zum Präsidenten der Geschäftsprüfungskommission GPK.
- In der Februar-Sitzung beschloss der GGR minimale Sicherungs- und Sanierungsarbeiten zur Erhaltung des ehemaligen Bauernhauses an der **Bernstrasse 90**. Damit wurden die Abbruchpläne von Finanzkommission und Verwaltung hinfällig. Die GFL hatte sich bereits in der Budgetdebatte im Oktober 2010 gegen den Abbruch ausgesprochen und sich in der Folge hinter den Kulissen, auch in Fiko und Baukommission für den Wunsch der Mieterschaft nach Erhaltung des günstigen Wohnraums eingesetzt.
- Bei der Behandlung des Baukredits für einen **Allwetterplatz** auf dem Gelände des Zentralschulhauses konnte die GFL im Februar-GGR erreichen, dass auf diesem Platz auch die nötigen Installationen und Markierungen fürs Volleyball-Spielen vorgesehen werden. Die GFL sprach sich für ein **Beachvolleyballfeld** auf der gleichen Schulanlage aus. Im März halt die GFL mit, eine Rückweisung dieses Vorhabens zu vermeiden. Der Wunsch des Virtuellen Jugendparlaments VIJUPA nach einem Beachvolleyballfeld geht damit in Erfüllung.
- Im April-GGR hat sich die GFL mit andern Fraktionen erfolgreich dem Antrag des Gemeinderates widersetzt, die früher erheblich erklärte Motion für verstärkte **Integrationsmassnahmen** als erledigt abzuschreiben. Der Gemeinderat bleibt damit zu zusätzlichen Bemühungen verpflichtet.
- Die Motion „Zollikofen erneuerbar: energiepolitisch energisch vorwärts machen“ wurde im April-GGR wenigstens in Form eines Postulats angenommen, nachdem sich SVP, FDP und CVP der verbindlicheren Motionsform widersetzt hatten.
- Mit einer dringlichen Interpellation hat die GFL für Transparenz gesorgt: über die gravierenden Auswirkungen der kantonalen **Steuergesetz-**

**Revision**, die auch vom Gemeinderat als unverantwortlich angeschaut wird.

- Weiter hat die GFL erfolgreiche **Vorstösse anderer Fraktionen** unterstützt: z.B. die SVP-Motion für die Prüfung der Zusammenlegung von Gemeinde- und Schulbibliothek sowie die FDP-Motion „Gleiche Chancen für alle, ein Gemeinderatsmandat zu übernehmen (wurde in modifizierter Formulierung als Motion mit Richtliniencharakter erheblich erklärt).

Bei verschiedenen Vorlagen und Vorstössen konnte die GFL leider **keine Mehrheit** für ihre Anliegen erreichen:

- Im Januar 2010 hat der GGR ein GFL-Postulat von Anne-Lise Greber-Borel zur Vermeidung unnötiger **Strahlenbelastungen** in den Schulhäusern bei künftigen Informatikbeschaffungen mehrheitlich abgelehnt. Im Februar 2011 hat die GFL kritisiert, dass die WLAN-Lösung für die Informatik der Primarstufe teurer zu stehen kam als versprochen.
- Bei der Beratung des neuen Schulreglements, in welchem die GFL etliche Anliegen verankern konnte, wurde im April-GGR der GFL-Antrag abgelehnt, den **Elternräten** künftig das Vorschlagsrecht für eine Vertretung in der Schulkommission zuzusprechen. Ebenfalls abgelehnt wurde ein GFL-Antrag, der eine ausgewogene Vertretung der **Geschlechter** in den Schulleitungen sicherstellen wollte.
- Bei der Beratung der Abstimmungsvorlage für das neue **Alterszentrum** an der Bernstrasse hat die GFL-Fraktion verlangt, dass die geplante Überbauung den Fuss- und Veloverkehr begünstigt und auch punkto Umgebungsgestaltung und Energieversorgung vorbildlich ausgestaltet wird. Leider blieb der Gemeinderat im April-GGR die von der GFL geforderte Auskunft schuldig, ob er auf eine Ausnahmebestimmung des kantonalen Baugesetzes zurückgreifen und auf den Erlass einer Überbauungsordnung mit entsprechend strengen Bauvorschriften verzichten will. In der Zwischenzeit hat er die Absicht bekundet, auf eine Überbauungsordnung zu verzichten...
- In der Mai-Sitzung hat sich die GFL vergeblich dagegen gewehrt, ein altes Postulat zur Förderung der **Integration des Steinibach-Quartiers** als erledigt abzuschreiben.
- Gegen den Willen der GFL hat der GGR im Juni 2010 die Abschaffung der **Ausnützungsziffer (AZ)** für ein- und zweigeschossige Bauzonen abgeschafft und damit auch den Minergie-Bonus gestrichen, der energiesparendes Bauen in diesen Zonen belohnt. Damit ging ein bewährtes Förderinstrument verloren, das Zollikofen 2002 als Pioniergemeinde eingeführt hatte und mittlerweile Eingang ins neue Energiesgesetz des Kantons Bern gefunden hat. Die GFL reagierte auf diesen Entscheid mit einem Vorstoss, der energische Schritte fordert in Richtung "**Zollikofen erneuerbar**": konsequente Taten, um das



- Energiesparen voranzutreiben, den Klimaschutz zu forcieren und erneuerbare Energien zu fördern.
- Keine Mehrheit fand in der Juni-Sitzung des GGR der CVP/GFL-Antrag, den Gemeinderat zur Bekanntgabe seiner Stellungnahmen in der **Regionalkonferenz** zu verpflichten.
  - Im Oktober hatte die GFL-Fraktion keinen Erfolg mit dem Antrag, die gekürzten Mittel für **Gesundheitsförderung** in den Schulen im Gemeindebudget wieder aufzustocken.
  - Im Januar 2011 gelang es der GFL-Fraktion, für die Renovation der **Fussgängerbrücke über den Krebsbach** eine Mehrheit für eine elegantere und kostengünstigere Ausführungsvariante (im Sinne der Baukommission und des Heimatschutzes) zu erreichen. Doch am Ende wurde das ganze Vorhaben an den Gemeinderat zurückgewiesen.
  - Keinen Erfolg hatte die GFL-Fraktion im März-GGR mit dem Versuch, einen Teil des Erlöses aus dem **Verkauf des gemeindeeigenen Kabelnetzes** der Gemeindekasse und damit allen Einwohnerinnen und Einwohnern zukommen zu lassen. Ebenso scheiterten GFL-Anträge für eine wettbewerbsneutrale Einmal-Auszahlung an die Kabelnetz-Kunden. Die GFL-Fraktion stimmte deshalb am Schluss gegen die Verkaufsvorlage, und der GFL-Vorstand beschloss für die Volksabstimmung vom 15. Mai die Nein-Parole.

### Mitarbeit in den Kommissionen der Gemeinde

Die Mitarbeit in den Kommissionen erforderte von den Vertreterinnen und Vertretern der GFL die Teilnahme an etlichen Sitzungen (im Jahr 2010 vier bis elf, je nach Kommission) und teilweise aufwändige Vorbereitungs- und Umsetzungsarbeiten (von der Lektüre der Sitzungsunterlagen bis zur Organisation von öffentlichen Anlässen).

#### Im **Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit 2011**

sei dieses ehrenamtliche Engagement im Dienste der Gemeinde einmal besonders hervorgehoben. Geht man von einem durchschnittlichen Zeitaufwand von sieben Stunden pro Sitzung aus, haben Kommissionsmitglieder der GFL über **600 Stunden ehrenamtliche Arbeit** geleistet, was bei einem bescheidenen Stundenansatz von 25 Franken einem **Gegenwert von über 15'000 Franken** entspricht. Wird auch noch der Einsatz der fünf GGR-Mitglieder im Gemeindeparlament miteinbezogen, erhöht sich der auf Freiwilligenarbeit beruhende **Beitrag der GFL ans Funktionieren der Gemeinde auf über 900 Stunden bzw. rund 23'000 Franken**.

Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass das Engagement in GGR und Kommissionen mit Sitzungsgelder entschädigt wird (z.B. mit 30 Franken für eine Sitzung von drei Stunden Dauer). Angesichts ihrer Höhe von wenigen Franke pro eingesetzte Stunde haben die **Sitzungsgelder** nur symbolische



Bedeutung. Kommt hinzu, in der GFL 20 Prozent der Sitzungsgelder als so genannte **Mandatssteuer** an die Parteikasse abgeliefert werden sollten; und oft wird ein weiterer Teil freiwillig als Spende in die GFL-Kasse bezahlt. Für diese finanzielle Unterstützung der Parteiarbeit, besonders aber für die im Dienste der Allgemeinheit eingesetzte Zeit und das persönliche Engagement sei an dieser Stelle allen GGR- und Kommissionsmitgliedern herzlich gedankt. Knapp zwei Jahre nach Beginn der vierjährigen Amtsdauer hatte die GFL einen ersten Wechsel auf ihren Kommissionssitzen zu verzeichnen: **Gilles Hangartner** musste Anfang Dezember 2010 aus der **Finanzkommission** zurücktreten, weil er seinen Wohnsitz aus der Gemeinde weg verlegt. Als Nachfolgerin wählte der GGR im Januar 2011 **Marceline Stettler**. Sie will sich im Gegenzug mittelfristig aus der Kulturkommission zurückziehen, aber zunächst noch als OK-Präsidentin den kommunalen Grossanlass „KulturSpur“ vom 2.-4. September gut über die Dorfbühne bringen. Einen Wechsel gab es auch auf dem GFL-Sitz in der **Kommission Betriebe**, der im Rahmen der Zusammenarbeit mit der CVP von einem CVP-Mitglied besetzt wird: **Isabelle Schorer-Céaly** löste im Februar 2011 Susanne Meierhans ab, die in die Vormundschafts- und Sozialkommission wechselte und zudem im GGR Einsitz nahm. Schliesslich nutzte die GFL zwei vorzeitige Rücktritte aus der **Umwelt- und Landschaftskommission (ULK)**, um ein eigenes Mitglied für diese in letzter Zeit leider ziemlich untätige Kommission vorzuschlagen: Architekt **Samuel Scherrer**, seit 2010 in Zollikofen wohnhaft und in der GFL bereits sehr aktiv, ist vom Gemeinderat im April 2011 in die ULK gewählt worden (nachdem 2009 ein ebenfalls fachlich ausgewiesener GFL-Kandidat bei der Neuwahl dieser Kommission noch übergangen worden war). In der ULK wirkt weiterhin Maria Senn mit, die als SP-Vertreterin auch von der GFL vorgeschlagen worden war und einen guten Kontakt zur GFL pflegt.

→ Vertretung in den Kommissionen siehe ANHANG 2

#### **Stellungnahmen zu Vorhaben der Gemeinde und der Regionalkonferenz**

(Sämtliche Stellungnahmen sind einsehbar auf der GFL-Website:  
[www.gfl-zollikofen.ch](http://www.gfl-zollikofen.ch), Rubrik Politik, Unterrubrik Stellungnahmen)

#### **Vernehmlassung zum neuen Schulreglement (4.2.2010)**

(siehe Tätigkeitsbericht 2009/2010 und GFL-Website)

#### **Stellungnahme zur Zone mit Planungspflicht ZPP Bernstrasse-Kreuz Nord (Areal des geplanten Alterszentrums) (12.4.2010)**

(siehe Tätigkeitsbericht 2009/2010 und GFL-Website)

#### **Beschwerde zu Tempo 30-Zonen (vom April 2009, ergänzt am 30.1.2010)**

(siehe Tätigkeitsbericht 2009/2010 und GFL-Website)



**Überbauungsordnung Graben** (Einsprache von 2008)  
(siehe Tätigkeitsbericht 2009/2010 und GFL-Website)

Die aus der erfolgreichen Einsprache der GFL resultierende Vorschlag des Kantons, den geschützten Trockenstandort Nr. 4550 auf der Parzelle 1271 am Sägebachweg durch vertraglich zu sichernde Bewirtschaftung aufzuwerten, ist von der Gemeinde immer noch nicht aufgenommen worden.

**Regionalem Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept** (19.11.2010)  
(siehe Stellungnahme und Zusammenfassung auf der GFL-Website)

Die GFL hat sich mit einer detaillierten Stellungnahme an der öffentlichen Mitwirkung zum Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept RGSK der Regionalkonferenz Bern-Mittelland bezeugt. GFL-Vertreter wirkten auch ein auf die Stellungnahmen der Planungskommission und der GPK (die sich im Namen des Gemeindeparlaments äusserte – und zwar anders als der Gemeinderat); ausserdem beteiligte sich die GFL auch an der Erarbeitung der Stellungnahme der Grünen Mittelland-Nord, die wiederum als Grundlage für die Stellungnahmen verschiedener grüner Ortsparteien diente. Konkret hat sich die GFL gegen den Bau der sogenannten Entlastungsstrasse samt neuem Autobahn-Anschluss ausgesprochen und auch klar gegen die Einzonung der Steinibachmatte und Teilen der Rütli Stellung genommen.

**Engagement zu Abstimmungen und Wahlen**

Die GFL hat ihre Abstimmungsempfehlungen im MZ und auf der Website vertreten und insbesondere für folgende Parolen geworben:

- Ja zum Verfassungsartikel über Forschung am Menschen (in Übereinstimmung mit den Grünen Kanton Bern, aber abweichend von der Stimmfreigabe der Grünen Schweiz),
- Ja zur Tierschutzanwaltschaft-Initiative und
- Ja zur Volksinitiative zum Schutz vor Waffengewalt (beides vertreten durch Edi Westphale),
- Ja zur Steuergerechtigkeitsinitiative der SP,
- Nein zur Senkung des Umwandlungssatzes bei der beruflichen Vorsorge (\*Rentenklau“) und
- Nein zur Revision der Arbeitslosenversicherung (beides vertreten durch Bruno Vanoni),
- Nein zur Ausschaffungsinitiative der SVP und auch Nein zum Gegenvorschlag, aber ja zu diesem in der Stichfrage (vertreten durch Anne-Lise Greber-Borel)
- Ja zur kantonalen Volksinitiative „Zäme läbe, zäme stimme“ (Donia Rosat)

- Ja zur ökologischeren Ausgestaltung der Motorfahrzeugsteuern (Ecotax) und Nein zum Volksvorschlag der Gegner (vertreten durch Anne-Lise Greber-Borel)
- Nein zu einem neuen AKW in Mühleberg (vertreten durch Bruno Vanoni, Edi Westphale, Peter Kofel, u.a.)
- Ja in der Gemeindeabstimmung zum Betagtenheim und neuen Alterszentrum an der Bernstrasse (vertreten durch Marceline Stettler)
- Ja zum Gemeindebudget 2011
- Ja zur Einführung der Motion mit Richtliniencharakter

Bei etlichen eidgenössischen und kantonalen Abstimmungen gehörte die GFL mit ihren Parolen zu den Abstimmungsverlierern. Dabei waren aber zumindest zwei bemerkenswerte Ergebnisse zu verzeichnen: Die schweizweit angenommene **Ausschaffungsinitiative** der SVP erreichte in Zollikofen keine Mehrheit. Und die Abstimmung zum neuen **AKW Mühleberg** zeigte, dass auch in Zollikofen das Lager der AKW-Gegner im Vergleich zu früheren Abstimmungen markant gewachsen ist. Nach der bedauerlichen Atomkatastrophe von Fukushima wäre zurzeit wohl mit einer Mehrheit gegen ein neues AKW in Mühleberg zu rechnen.

Bemerkenswert war auch das Ergebnis der **Ständerats-Ersatzwahl vom 6. März 2011**: Ursula Wyss, die auch von den Grünen unterstützte SP-Kandidatin, machte in Zollikofen mehr Stimmen als der kantonsweit siegreiche Kandidat der SVP, Adrian Amstutz. Dieses Ergebnis ist von der örtlichen SVP in einem Artikel im MZ prompt als schlechtes Omen für die Gemeindewahlen 2011 dargestellt worden.

**Kantonale Wahlen 2010 in den Grossen Rat und in den Regierungsrat**  
(siehe letzter Jahresbericht und GFL-Website, Rubrik Wahlen)

### **Weiteres Engagement**

**Unterschriftensammlungen:** Die GFL hat sich stark an der Unterschriftensammlung für die kantonale **Volksinitiative „Faire Steuern – Für Familien“** beteiligt. Diese will die Nachteile der letzten Steuergesetzrevision für die Kantons- und Gemeindefinanzen mindern (massive Mindereinnahmen auch für die Gemeinde Zollikofen), Familien gezielt entlasten und die Pauschalsteuern für reiche Ausländer abschaffen. Eine **Mehrheit der GGR-Mitglieder** (aus SP, GFL, EVP und CVP) hat die Initiative unterschrieben; die GFL konnte ihr Sammel-Soll, das ihr von der Kantonalpartei vorgegeben war (45 Unterschriften) mehr als erfüllen. Mit 114 gesammelten Unterschriften erreichte die GFL Zollikofen das fünftbeste Sammelresultat unter allen grünen Orts- und Regionalparteien.

**Engagement für sprachliche Frühförderung:** Dank beharrlichen Interventionen beim zuständigen Gemeinderatsmitglied und aktiver Mitarbeit von Marceline Stettler hat im Sommer 2010 endlich ein Projekt zur sprachlichen Frühförderung fremdsprachiger Kinder im Vorschulalter starten können. Das Projekt geht zurück auf eine SP-Motion, die im November 2007 im GGR mit Unterstützung der GFL, aber gegen Widerstand der SVP erheblich erklärt worden war.

**Amphibienschutz an der Kirchlindachstrasse:** GFL-Mitglieder beteiligten sich im Frühjahr 2010 und auch 2011 an den Freiwilligen-Einsätzen während der saisonalen Amphibienwanderung über die Kirchlindachstrasse, organisiert vom Natur- und Vogelschutz Münchenbuchsee und Umgebung. Mehr als 800 Frösche, Kröten und Molche konnten im Frühjahr 2011 vor dem Überfahrenwerden gerettet werden. Mit Unterstützung des Werkhofs der Gemeinde war erstmals ein Amphibienzaun aufgestellt worden. In einer Interpellation im GGR erkundigt sich die GFL-Fraktion nach verstärkten Vorkehrungen fürs nächste Frühjahr.

**Parteiübergreifende Kontakte:** Im Juni 2010 fand auf Einladung der SP eine erste Aussprache im Hinblick auf die **Gemeindewahlen 2012** statt, an der Delegationen von SP, GFL und CVP teilnahmen. Im September 2010 nahmen mehrere GFL-Mitglieder an einem öffentlichen Infoabend der FDP zum Thema „**Energiestadt Zollikofen**“ teil und stellten damit einen guten Teil des Publikums.

**Beteiligung am Gemeindeleben:** Als Mitglied der Dachorganisation der Ortsvereine ist die GFL zu den halbjährlichen Sitzungen des so genannten Vorsitzes der **Ortsvereine** eingeladen. Sie nahm daran auch teil und erklärte sich – auch im GGR – besorgt über die drohende Auflösung des Vereins, weil sich lange keine Personen für den Vorstand zur Verfügung stellen. An der jüngsten Zusammenkunft konnte mit der Neuwahl des Vorstandes der Weiterbestand gesichert werden. GFL-Mitglieder fanden sich an „grünen Tischen“ zum **Folksfondü** und **Osterbott** ein. Via Website, MZ und Schaukästen der Gemeinde machte die GFL auch Werbung für interessante Anlässe auswärtiger Veranstalter: so für eine Führung durchs Hochmoor **Büselimoos**, organisiert von der GFL Münchenbuchsee, und für kulturelle Anlässe (mit Rundblick) auf dem **Wasserturm**, im Rahmen des Projekts „Gmeindwäg“ in Kirchlindach.

**„ZollikofenMemory“ und Spielabend:** Neue Wege beschritt die GFL Zollikofen mit der Produktion eines Memory-Spiels mit Fotosujets aus Zollikofen. Marceline Stettler setzte die an der sommerlichen GFL-Klausursitzung so leichthin geborene Idee in die Tat um, unterstützt von Simon Kehrli (Niesendruck) und weiteren Helferinnen und Helfern aus Familie

und GFL. Mit vereinten Kräften konnten „Kinderkrankheiten“ in der Produktion überwunden und vor Weihnachten alle produzierten „ZollikofenMemorys“ verkauft werden. Ihre spielerische Ader brachte die GFL auch mit einem öffentlichen Spielabend zum Ausdruck, der von Marceline Stettler organisiert wurde, unterstützt von Edith Vanoni-Rempfler und Mitarbeiterinnen der Ludothek Zollikofen. Als „Special Guest“ konnte der Ostermundiger CVP-Gemeinderat Synes Ernst begrüsst werden, als langjähriges Mitglied der internationalen Jury „Spiel des Jahres“.

### Durchgeführte Veranstaltungen

(Veranstaltungen vom 1.1.-30.4.2010, insbesondere zu den Grossrats- und Regierungsratswahlen: siehe Tätigkeitsbericht 2009/2010)

20. Mai 2010: **Biodiversität im Siedlungsraum** (öffentlicher Vortrag von Christa Glauser, stv. Geschäftsführerin Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz)

3./4. Juli: **GFL-Weekend** im Naturfreundehaus Grön im Gantrischgebiet, mit Klausursitzung zum Thema Mitgliederwerbung und Mittelbeschaffung

16. Oktober: Traditionelle **Mostaktion**, erstmals mit feinen Apfelküchlein und Apfelsaft-Verkauf frisch ab Presse, auf dem Rebstockplatz.

13. Januar 2011: Öffentlicher **Informationsabend** „**Atomkraft** hat keine Zukunft - auch in Mühleberg nicht !“ mit Jürg Joss (Präsident von "Mühleberg ver-fahren" ) und Mühleberg-Nachbarin Iris Balmer (Mitglied von "Nie Wieder AKW" (NWA), Bern), gemeinsam organisiert mit der SP Zollikofen

25. Februar 2011: Öffentlicher **Spielabend** mit Synes Ernst, Jury-Mitglied „Spiel des Jahres“, unterstützt von Mitarbeiterinnen der Ludothek Zollikofen

12. März 2011: **Velobörse**, gemeinsam organisiert mit der SP Zollikofen

### GFL-Internes

**Vorstands- und andere Sitzungen:** Im Jahr 2010 fanden wiederum vier offene Vorstandssitzungen statt. Diese sind grundsätzlich immer für alle Interessierten offen. Erfreulicherweise haben immer auch Mitglieder ohne Vorstands-und GGR-Mandat daran teilgenommen. Weitere Besprechungen fanden am Rande der Fraktionssitzungen oder auch ad hoc im kleineren Kreis statt. Wie schon im Vorjahr gab es auch einen Bilanz-Abend, an dem GFL-Gemeinderat Edi Westphale, die GGR-Mitglieder und Kommissionsmitglieder

der GFL und der CVP auf ein weiteres Jahr Engagement in den Gemeindebehörden zurückzublickten.

**Mitglieder:** Nachdem die GFL im Jahr 2009 erstmals 15 Mitglieder zählen konnte und damit Anspruch auf eine zweite Delegiertenstimme bei den Grünen Kanton Bern erhielt, konnte die GFL im Jahr 2010 sogar 16 Mitglieder verzeichnen. Wegen erfolgten oder absehbaren Wohnortswechseln droht der Mitgliederbestand wieder unter 15 zu sinken. Auch deshalb ist es wichtig, neue Mitglieder zu werben – und die bewährte Tradition der gleichberechtigten Mitarbeit von parteilosen Gleichgesinnten weiterzupflegen!

**Website:** Aus nicht ganz geklärten Gründen gingen Ende 2010 viele Inhalte der GFL-Website verloren. Dank der sofortigen Intervention von Rhea Salome Sturm von Moka Web Solutions konnte der Schaden in Grenzen gehalten werden. Konsequente Backups sollten ähnliche Pannen künftig vermeiden helfen. GFL-Webmaster Niklaus Schranz war zusammen mit dem GFL-Präsidenten weiterhin für die ständige Aktualisierung der Website besorgt – und für die Pflege des Erscheinungsbildes, das beim präsidialen Aufschalten von Neuigkeiten manchmal in der Eile etwas vernachlässigt wurde...

**Persönliches – Freud und Leid:** Die GFL konnte ihrem Vorstandsmitglied **Simon Schüpbach** doppelt gratulieren: im Spätsommer 2010 zu Vaterfreuden (und seiner Partnerin Corinne Haslebacher natürlich gleichzeitig zu ihrem Mutterglück!) und im Winter zum erfolgreichen Abschluss der Dissertation und Promotion in der Klimaforschung.

Erst mit Verspätung und nur indirekt erhielt die GFL Kenntnis davon, dass **Giuseppina Pagano** am 15.2.2011 gestorben ist. Sie hatte sich im Herbst 2008 spontan als parteilose GFL-Kandidatin für die Gemeindevahlen gewinnen lassen. Doch nach den Wahlen und einem Stellenwechsel wurden die Kontakte zu ihr immer spärlicher - und rissen dann ganz ab. Giuseppinas Tod hat die GFL-Mitglieder, die sie etwas kennenlernen konnten, sehr betroffen gemacht. Wir wollen Giuseppina, ihre eigene Art, ihre Italianità und ihre Bereitschaft zu globalem Engagement in guter Erinnerung behalten.

### **Mitarbeit bei den Grünen auf Ebene Region, Kanton und Schweiz**

**Grüne Mittelland-Nord:** Die GFL Zollikofen wurde an den Vorstandssitzungen der Regionalpartei, die jeweils die Grossratswahlen zu organisieren hat, durch den Präsidenten vertreten. GFL-Mitglied Marianne Morgenthaler übernahm verdienstvollerweise das Präsidium der Regionalpartei. Nach dem Wahlkampf bemühten sich die Grünen Bern-Mittelland zusammen mit den Orts- und Regionalparteien der Stadt Bern und der Grünen Mittelland-Süd um eine fundierte Stellungnahme zum Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept (RGSK) der Regionalkonferenz Bern-Mittelland. Mit Flyer-Verteilaktionen und Inseraten beteiligte sich die Regionalpartei auch am Abstimmungskampf gegen ein neues AKW in Mühleberg. Zudem wurde die

Gründung einer Parteisektion für Ittigen/Bolligen vorbereitet. Pro Mitglied und Jahr hat die GFL Zollikofen der Regionalpartei 20 Franken abzuliefern.

**Grüne Kanton Bern:** An den kantonalen Delegiertenversammlungen wurde die GFL durch weiterhin durch **Mariann Keller-Beutler** sowie den Präsidenten vertreten. Im Auftrag der Regionalpartei vertrat der GFL-Präsident an einer kantonalen Delegiertenversammlung einen leider erfolglosen Antrag, mit zwei grünen Listen (Stadt- und Landliste) in die Nationalratswahlen 2011 zu ziehen. An den zwei mal jährlich stattfindenden Präsidentenkonferenzen der Grünen Kanton Bern war die GFL teilweise durch ihren Präsidenten oder durch Marianne Morgenthaler vertreten. GFL-Mitglied Jean Pierre Rosat leistet wöchentlich ehrenamtliche Arbeit auf dem kantonalen Parteisekretariat. Die GFL hat pro zahlendes Mitglied 100 Franken an die Kantonalpartei abzuliefern. GFL-Kassier Edi Westphale nahm an einem Treffen der Finanzverantwortlichen der Ortsparteien teil.

**Grüne Schweiz:** Der GFL-Präsident nimmt weiterhin als einer von ca. 25 bernischen Delegierten an den schweizerischen Delegiertenversammlungen der Grünen teil.

### Ausblick

Nach dem am 15. Mai 2011 verlorenen Kampf um ein wirksames Energiegesetz wird die **Energiepolitik** ein zentraler Schwerpunkt grünen Engagements bleiben: Im Kanton Bern steht die Volksabstimmung über die grüne Initiative „Bern erneuerbar“ bevor. Dazu gilt es, die nötigen Unterschriften für eine eidgenössische Volksinitiative für den Ausstieg aus der Atomenergie zu sammeln und der Klimaschutz-Initiative der Grünen zum Durchbruch zu verhelfen. In Zollikofen sind – gestützt auch auf die neuen Möglichkeiten des angenommenen Volksvorschlags zum Energiegesetz – die Bemühungen um eine aktive Energiepolitik der Gemeinde noch zu verstärken. Ganz im Sinne der bereits deponierten Vorstösse: **Ökostrom statt Atomstrom, konsequenteres Energiesparen, mehr Klimaschutz!**

Grosse Anstrengungen sind erforderlich, damit die **National- und Ständeratswahlen** vom 23. Oktober 2011 zu grünen Erfolgen führen. Und dazu gilt es bereits Weichen zu stellen für einen aktiven Wahlkampf und starke GFL-Kandidaturen in den **Gemeindewahlen 2012**. Die GFL wird die ersten Vorbereitungen an einer Klausursitzung am 2. Juli beginnen. Mit der Fortsetzung ihrer engagierten, kritischen und fundierten **Mitarbeit in den Gemeindebehörden** können die GFL-Mitglieder eine überzeugende Grundlage für ein grüneres Zollikofen schaffen.

Zollikofen, 15. Mai 2011

Bruno Vanoni, GFL-Präsident



## **Organe und Vertretungen der GFL Zollikofen**

**Vorstand** (gewählt für zwei Jahre an der MV vom 19. Mai 2009):

Präsident: Bruno Vanoni  
Sekretär: Simon Schüpbach  
Kassier: Edi Westphale  
Weitere Vorstandsmitglieder: Anne-Lise Greber-Borel  
Niklaus Schranz  
Edith Vanoni-Rempfler

## **RechnungsrevisorInnen**

Simon Kehrli  
Hanni Müller

## **Kantonale Delegierte**

Mariann Keller-Beutler  
Bruno Vanoni

**Fraktionspräsidium im GGR Zollikofen** (von der Fraktion gewählt)

Marceline Stettler (seit Anfang 2010)  
Anne-Lise Greber Borel (Vizepräsidentin)

## ANHANG 1

### **Liste der hängigen bzw. im Berichtsjahr behandelten GFL-Vorstösse**

#### **1. Hängig aus Vorjahren:**

- Motion Reta Caspar: **Einzonung Landstuhl** (seit 31.5.2006 bei der Bauverwaltung in Bearbeitung)
- Postulat Christoph Merkli: **Sichere Veloverbindung auf der Achse Eichenweg-Länggasse** (seit 23.4.2008 in Bauverwaltung in Bearbeitung)
- Postulat Edith Vanoni-Rempfler: **Feuerwehr- und andere Freiwilligenarbeit endlich fördern statt besteuern** (seit 16.9.2009 in einem Punkt in den Sozialdiensten in Bearbeitung (Massnahmen zur öffentlichen Anerkennung und Förderung ehrenamtlichen Engagements))
- Motion Christoph Merkli: **Gebiet Rütli nachhaltig entwickeln** (am 18.11.2009 eingereicht, Stellungnahme des Gemeinderats im Verwaltungsbericht 2009 fürs 1. Quartal 2010 angekündigt, aber noch ausstehend.)

## 2. Seit 1.1.2010 neu eingereicht oder behandelt:

- Postulat Anne-Lise Greber-Borel: **Vermeidung unnötiger Strahlenbelastung in Schulhäusern** (am 1.7.2009 eingereicht, vom GGR am 27.1.2010 abgelehnt)
- Motion Bruno Vanoni: **10 Jahre Umweltkonzept: Bilanz ziehen und zukunftsweisend aktualisieren** (eingereicht am 14.10.2009, am 24.3.2010 wegen Widerstand des Gemeinderates und anderer Parteien in ein Postulat umgewandelt und vom GGR erheblich erklärt)
- Postulat Marceline Stettler: **Verbesserung der Informationspolitik** (am 18.11.2009 eingereicht, vom GGR am 28.4.2010 erheblich erklärt)
- Dringliche Interpellation Bruno Vanoni: **Folgen der kantonalen Steuergesetz-Revision für die Gemeindefinanzen** (am 24.3.2010 eingereicht, vom GGR dringlich erklärt und vom Gemeinderat beantwortet)
- Motion Christoph Merkli: **Stärkung der Kommissionsarbeit** (am 28.4.2010 eingereicht, am 17.11.2010 in einem Punkt (4. ) erheblich erklärt. Am 23.3.2011 wollte der Gemeinderat die Motion vom GGR stillschweigend abschreiben lassen. Der GGR ist auf diesen Antrag nicht eingetreten.)
- Motion Bruno Vanoni und Mitunterzeichnende betreffend **Zollikofen erneuerbar: Energiepolitisch energisch vorwärts machen!** (am 30.6.2010 eingereicht, am 13.4.2010 vom GGR in ein Postulat umgewandelt, weil SVP, FDP und CVP von einer verbindlichen Motion nichts wissen wollten.)
- Motion Christoph Merkli und Mitunterzeichnende betreffend **Hirzi-Allee** (am 20.10.2010 eingereicht)
- Interpellation Marceline Stettler und Mitunterzeichnende betreffend **Wie sorgt Zollikofen für den Umwelt- und Landschaftsschutz?** (am 26.1.2011 eingereicht)
- Interpellation Marceline Stettler und Mitunterzeichnende betreffend **Platz für Bibliothek, Tagesschule, Ludothek und Musikschule** (am 23.3.2011 eingereicht)
- Interpellation Anne-Lise Greber-Borel und Mitunterzeichnende betreffend **Amphibienschutz auf der Kirchlindachstrasse** (am 13.4.2011 eingereicht)
- Postulat Christoph Merkli und Mitunterzeichnende betreffend **Energiestadt-Goldlabel dank Energiesparen** (am 13.4.2011 eingereicht)
- Motion Peter Kofel und Mitunterzeichnende betreffend **Ökostrom statt Atomstrom: Zollikofen geht mit dem guten Beispiel voran** (am 13.4.2011 eingereicht)

## ANHANG 2

### **Vertretung der GFL in den Kommissionen der Gemeinde Zollikofen**

Baukommission:	<b>Jean Pierre Rosat</b>
Finanzkommission:	bis 30.11.2010 (Rücktritt wegen Wegzug nach Bern: <b>Gilles Hangartner</b> ab Januar 2011: <b>Marceline Stettler</b> (parteilos),
Geschäftsprüfungskommission GPK:	<b>Bruno Vanoni</b> (Präsident)
Kommission Betriebe (GFL-Sitz, auf Vorschlag der GFL mit CVP-Vertreterinnen besetzt):	bis Februar 2011: <b>Susanne Meierhans</b> , CVP (auf Vorschlag GFL) ab Februar 2011: <b>Isabelle Schorer-Céaly</b> , CVP (auf Vorschlag GFL)
Kommission für öffentliche Anlässe:	<b>Hans-Jürgen Hundius</b> (parteilos)
Kulturkommission:	<b>Marceline Stettler</b> , GGR-Mitglied
Planungskommission:	<b>Christoph Merkli</b> , GGR-Mitglied
Schulkommission:	<b>Anne-Lise Greber-Borel</b> (Vizepräsidentin)
Sicherheitskommission: (CVP-Sitz):	<b>Edi Westphale</b> , Gemeinderat (Präsident, von Amtes wegen) <b>Edith Vanoni-Rempfler</b> (auf Vorschlag CVP)
Stimm- und Wahlausschuss:	<b>Niklaus Schranz</b>
Umwelt- und Landschaftskommission:	<b>Maria Senn</b> , SP (auf Vorschlag SP und GFL) Ab April 2011: <b>Samuel Scherrer</b>
Vormundschafts- und Sozialkommission VSK:	<b>Simon Kehrli</b>